



VILLA NOVA ARCHITEKTEN AG

Petersplatz 12, Basel

Baugeschichte

Emanuel Burckhardt-Werthemann (gest. 1861), Eigentümer des Wildt'schen Hauses, liess zwischen 1860 und 1862 durch den Architekten Johann Jakob Stehlin d. J. (1826-1894) ein neues Herrschaftshaus am Petersplatz errichten. Vorgängerbau war ein Rebhäuschen in einem grosszügigen Garten. Der spätklassizistische Neubau kam auf der Baufucht des Wildt'schen Hauses (erbaut zwischen 1761 und 1763) zu stehen. Die prominente Stellung am Petersplatz und die Nachbarschaft zum Wildt'schen Haus verleihen der Villa einen herausragenden städtebaulichen Wert. Eine sehr hohe kulturelle und architekturhistorische Bedeutung kommen dem Gebäude durch den namhaften Erbauer und den guten Erhaltungszustand zu. Zu Recht ist das Haus seit 1974 unter Denkmalschutz bzw. im kantonalen Denkmalverzeichnis eingetragen. Mit Ausnahme von einzelnen Räumen ist die bauzeitliche Ausstattung weitgehend erhalten und bestimmt den Denkmalcharakter des Bauwerks. Der Haupteingangsbereich wird von einer repräsentativen Treppenanlage mit prächtigen Wandgliederungen nebst Decken und Treppenuntersichten in Gips und den originalen Bodenbelägen bestimmt. Die ehemaligen Wohnräume weisen originale Türen und Fenster samt ihren Beschlägen, Lamperien, Parkettböden sowie einzelne prächtige Stuckdecken und Kachelöfen auf. Die erfolgte Renovation und Restaurierung haben den wertvollen Bestand wieder zu Tage gefördert und zur Geltung gebracht. Eine an die heutigen Bedürfnisse angepasste Haustechnik konnte dezent integriert werden.

Bauprojekt

Das Herrschaftshaus diente vor dem Bezug durch die KLBB als Wohnhaus mit Arztpraxis. Ein Untergeschoss mit Gewölbekeller, ein Gartengeschoss, Erd- und Obergeschoss sowie ein Dachgeschoss mit darüber liegendem Kaltestrich ergeben ein grosszügiges Raumprogramm, welches sich ideal als Verwaltungsgebäude und Begegnungszentrum der Krebsliga beider Basel eignet. Das Gebäude wurde in diesem Sinne innen umfassend renoviert resp. saniert. Um der neuen Nutzerschaft gerecht zu werden, wurde die Villa behindertengerecht zugänglich gemacht.



VILLA NOVA ARCHITEKTEN AG

Die Sanierung umfasste im Wesentlichen folgende Elemente:

- Instandstellung von Dach und Fach, Fassaden (Aussenhülle)
- Fenstersanierung (mit den historischen Fenstern)
- hindernisfreie Erschliessung (Erschliessungsrampen, Podestlifte)
- Einbau eines Liftes mit filigranem Glasschacht
- Totalsanierung Haustechnik: Elektro, Heizung (Vorbereitung Fernwärme), Lüftung, Sanitär, etc.
- Einbau einer Brandmeldeanlage
- Einbau zweier Küchen und einer Verpflegungsecke
- Renovation aller Oberflächen mit historisch fundiertem, modernem Farbkonzept
- Restaurierung / Rekonstruktion der historischen Fassungen im Treppenhaus / Windfang
- Renovation der Bodenbeläge, insbesondere des Tafelparketts

Die zahlreichen Öfen und Cheminée-Anlagen wurden belassen und wo nötig sanft saniert. Der Garten mit dem grossen Eichenbaum wurde dem Haus entsprechend instand gestellt (historisch vorhandene Elemente) und durch den Landschaftsarchitekten Thomas Stauffer, Stauffer Rösch AG, neu gestaltet.

Chr. Lang, Arch. Reg. A/ SIA

Basel, den 17. November 2017